

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 30

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Vorstand des zürcherischen kantonalen Handwerks- und Gewerbevereins gibt den Sektionen in einem Kreis-schreiben Begleitung für ihr Verhalten zu den Nationalratswahlen. Der genannte Vorstand bezieht sich auf ein Zirkular des schweizerischen Gewerbevereins und des Vereins der Geschäftsreisenden, in dem die kantonalen Sektionen erlucht werden, die Wahl solcher Kandidaten anzustreben, die sich auf das gewerbepolitische Programm dieses Vereins: Schaffung von Bundesgesetzen zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, zur Organisation von Berufsverbänden und zur Regulierung des Hausierwesens, verpflichten, und gibt dann zu erkennen, daß im Vorstand des Kantonalvereins selbst Bedenken gegen ein solches Eingreifen in die Wahlpolitik geäußert wurden. Immerhin sei der Vorstand dazu gelangt, das Kreis-schreiben des schweizerischen Vereins den lokalen Sektionen zur Beachtung zu empfehlen. Er wünsche, wenn er sich auch in die Wahlgeschäfte der einzelnen Kreise durchaus nicht einmischen wolle, daß auch der Gewerbestand seine Interessen wahre. Die wirtschaftlichen Fragen würden immer mehr in der Bundesversammlung ausgefochten, und wenn es sich auch nicht überall um eigene Kandidaturen handeln könne, so thäten die Gewerbetreibenden doch gut, zu den Versammlungen sich einzufinden und denjenigen zum Siege zu verhelfen, die den gewerblichen und wirtschaftlichen Fragen das größte Verständnis entgegenbringen und sich an ihrer Lösung bisher aktiv beteiligt haben.

Schmiede- und Wagnermeisterverein des Kts. Zürich. Sonntag den 22. Oktober 1899, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, hält der Verein im Hotel Krone in Affoltern a. A. seine ordentliche Herbstversammlung ab. Zu dieser Versammlung werden alle Kollegen im Kanton, namentlich auch diejenigen des Bezirkes Affoltern eingeladen. Von diesen ist bis jetzt keine Vertretung im Verein, obwohl sie, wie alle andern Berufsgenossen, auch nicht auf Rosen gebettet sein werden. Von den zur Sprache kommenden Traktanden sei besonders Nr. 7, betreffend Preiserhöhung infolge wiederholten Aufschlages der Rohmaterialien erwähnt. Es wird nur von Gutem sein, wenn möglichst alle Kollegen anwesend sind. Die Schlosser und Spengler, sowie der Schmiede- und Wagnermeisterverein der Stadt Zürich sind in dieser Richtung bereits vorgegangen. Also auf nach Affoltern!

Handwerker- und Gewerbeverein Bern. Am 12. Oktober abends tagte derselbe im „Café Manz“ unter dem Präsidium des Herrn J. Gysi, Tapezierer. Derselbe erstattete nach dem Eröffnungswort zum Wintersemester Bericht über die Delegiertenversammlung des schweizerischen Gewerbevereins. In die Kommission des Arbeitsnachweis und Arbeitslosenversicherung wurden gewählt: die Herren Albert Schärer, Sohn, Gipser- und Malermeister, und Glasermeister Böhme; bestätigt wurde Herr Buchbindermeister Sichter. Ueber den Gesetzesentwurf betr. gewerbliche und kaufmännische Berufslehre im Kanton Bern referierte Herr Stadtrat Michel. Er erklärte, daß der Entwurf eine sehr gediegene Arbeit und von der größten Bedeutung für den Handwerkerstand sei. Auch die Diskussion nahm das Wert günstig auf. Der Gesetzes-

entwurf wird an die einzelnen Meisterverbände versandt, die bis zum 2. November im Schoße des Handwerker- und Gewerbevereins Bericht und Antrag einbringen. Winterprogramm: 1. Behandlung von Tagesfragen; 2. Förderung der beruflichen Bildung; 3. Vorträge aller Art; 4. Pflege des geselligen Lebens; 5. Gewinnung neuer Mitglieder.

Strohstofffabrikation. (Mitgeteilt.) Unter Mitwirkung des schweizerischen Gewerbesekretariates haben im Bureau des letztern in Bern am 8. Oktober die Damen-Stroh-hut-Fabrikanten und am 9. Oktober die Herren-Stroh-hut-Fabrikanten sich versammelt und für die Handelsvertragsenquete gemeinsame Postulate aufgestellt. Gleichzeitig wurde einstimmig die Gründung eines Verbandes der Strohstofffabrikanten beschlossen. Nächstens werden sich zu gleichem Zwecke auch die Filzhut-fabrikanten beammeln.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Winterthur hat in seiner letzten Versammlung Hrn. Gilg-Steiner zu seinem Präsidenten und Hrn. Dr. Wetti als Vorstandsmitglied bezeichnet. Die Diskussion über das Gewerbe-gesetz verriet nicht gerade Begeisterung für die Vorlage. Einige Artikel begegneten der Kritik. Eine Abstimmung fand nicht statt.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Erlach ist, 37 Mann stark, dem bernischen kantonalen Gewerbeverband beigetreten.

Der Gewerbeverein Lörach beschloß, im Jahr 1900 eine elektrische und Gewerbeausstellung zu veranstalten.

Verschiedenes.

Ueber den Erfolg der Thuner Ausstellung schreibt Herr Gewerbesekretär Krebs in seiner Denkschrift: „Wir dürfen uns sagen: Die Ausstellung hat ihren Zweck erfüllt, und die Anstrengungen und Opfer der Aussteller und leitenden Personen waren nicht umsonst! Vielleicht wäre das finanzielle Resultat etwas günstiger geworden, wenn die Ausstellungsleitung nach dem Vorbild vorangegangener größerer Unternehmungen mehr für das Amüfement und die Schaulust der Besucher gesorgt hätte. Daß kein „Bernerdorf“, keine Karusells, Riesendamen und Menagerien als lebendiges Zugewicht geboten wurden, mögen viele vermifst haben — wir aber, die wir glauben, daß ein solches Unternehmen in erster Linie die Förderung der Volkswirtschaft, der allgemeinen und beruflichen Bildung bezwecke, zollen diesem absichtlichen Fernhalten jeder unnötigen Zerstreuung lobende Anerkennung und hoffen, daß das Beispiel der Thuner Nachahmung finde. Eine Ausstellung soll kein Jahrmarkt sein. Der Besuch hat trotzdem, soviel wir wissen, die Erwartungen erfüllt. Manche Aussteller haben bereits einen materiellen Erfolg zu verzeichnen, weniger direkt als indirekt, teils infolge Vermittlung von Bestellungen durch das offizielle Verkaufsbureau, teils infolge Ankaufs ihrer Objekte für die Lotterie. Als schönsten Erfolg aber können wir wahrnehmen: Diesseits und jenseits der Kantonsmarken hat man bisher

Heinrich Brändli, Horgen.

Asphalt-Dachpappen und Holzcementfabrik.

Asphalt-Arbeiten: Terrassen, Trottoirs, Böden in Fabriken, Brauereien, Keller etc.

Parquet in Asphalt (buchen und eichen). **Asphaltfilz-Isolirplatten**, bester Isolirschutz für Mauerabdeckung und Feuchtigkeit. (1472)

Holzpfästerungen in Asphalt.

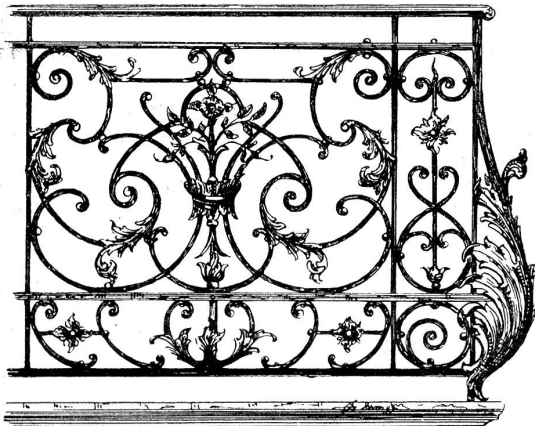
Nur prima Material.

Exakte gewissenhafte Bedienung. **Telephon.**

Feinste Referenzen.

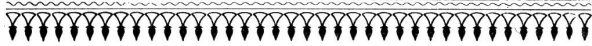
bestandene Vorurteile abgelegt und sich überzeugen können, daß der Kanton Bern nicht nur stolz sein kann auf den alten, blühenden Bestand seiner Landwirtschaft und Viehzucht, sondern auch auf die Fortschritte der Industrien und Gewerbe! Wohl braucht es Zeit, es braucht Zähigkeit und Ausdauer, um einen Industriezweig ins Leben zu rufen und zu entwickeln; aber solche Eigenschaften sind ja dem Berner in hohem Maße eigen. Begünstigt wird dieser industrielle Fortschritt in neuester Zeit außerdem durch die mächtig sich entwickelnden Verkehrsmittel, die Knugbarmachung der Wasserkräfte und den zunehmenden Fremdenstrom."

Die Thuner Gewerbeausstellung ist am Montag geschlossen worden. Die Zahl der Besucher beträgt ohne die landwirtschaftlichen Spezialausstellungen nahezu 200,000. Das Unternehmen kann wahrscheinlich ohne Defizit abgeschlossen werden.



Balkongeländer.

Ausgeführt in der Kunstschlosserei Zwiggli in Zürich.



Aargauische Lehrlingsprüfungen. In Brugg wurde Samstag und Sonntag die VIII. kantonale aargauische Lehrlingsprüfung abgehalten. Die 46 Angemeldeten, 32 Lehrlinge und 14 Lehrtöchter, bestanden alle die Prüfung mit Erfolg. Das Diplom I. Klasse mit silberner Medaille erhielten 8, das Diplom II. Klasse mit bronzenener Medaille 10 Angemeldete, die übrigen 28 erhielten das einfache Diplom ohne weitere Auszeichnung. Der eidgenössische Experte, Professor Genoud aus Freiburg, sprach sich über die neue vorzüglich durchgeführte Institution sehr lobend aus und brachte dem aargauischen Handwerk und Gewerbe sein Hoch. Im übrigen wurde neuerdings die Obligatorischerklärung der Lehrlingsprüfungen befürwortet, die auch in nächster Zeit erfolgen dürfte.

Bauwesen in Zürich. Unter den Neubauten Zürichs machen sich auch diejenigen des Konsum-Vereins Zürich am Waisenhausquai vorteilhaft bemerkbar. Von der Bahnhofbrücke aus betrachtet, präsentiert sich dem Auge des Beschauers an der Stelle des alten Schützenhauses ein prächtiger Doppelbau, bestimmt, den Mittelpunkt der Häuserreihe am untersten Teil des linksufrigen Limmatquai zu bilden. Der Konsumverein hat darauf verzichtet, hier wieder ein Wirtshaus zu erstellen; er zog es vor, die Plätze zu schönen Privatbauten mit Wohn- und Geschäftsräumen zu verwenden. Ueberhaupt

wird mit der Erstellung des Schipfequai und der Beseitigung der Strafanstalt der klassische Boden der Altstadt an den Ufern der Limmat wieder mehr zu seinem Rechte kommen.

— Das Zunftthaus zur „Meise“ bleibt den Winter über geschlossen. Das den Gesellschaftszwecken dienende obere Stockwerk erleidet eine vollständige Umgestaltung. Seine Decke wird um circa 60 Centimeter gehoben und in den hölzernen Dachstuhl ein eiserner eingebaut, der jene zu tragen hat. Die Säle werden durchgehend und erhalten neue Decken im Barockstil. Der Umbau bezieht sich nur auf das Innere, das äußere Aussehen des charakteristischen Baues aus der Zopfzeit bleibt unverändert. Mit dem Frühjahr werden die Lokalitäten wieder eröffnet und es können dann dort auch größere festliche Anlässe abgehalten werden.

— Die Standschützengesellschaft Zürich V baut auf der Rehalp einen Schießstand; das Gespann ist bereits errichtet, so daß man die Fertigstellung auf nächstes Frühjahr erwarten darf.

— Diese Woche wird mit dem Abbruch des Kantonalbankgebäudes begonnen. Die Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten für den Neubau sind bereits ausgeschrieben.

— Das Hotel zum „weißen Kreuz“ an der Seefeldstraße wird gründlich renoviert, nachdem die Nebengebäude bereits vollständig umgebaut worden sind.

— Letzten Samstag mittag ist die Bronzestatue des Pestalozzidenkmals auf das Postament gestellt worden.

Bauwesen in Basel. Schulhaus am Rhein. Durch Beschluß vom 12. Januar d. J. erklärte sich der Große Rat damit einverstanden, daß am Untern Rheinweg, zwischen Zähringerstraße und Offenburgerstraße, ein Schulhaus für Primar- und Sekundarschule errichtet werde. In Gemäßheit dieses Beschlusses hat der Regierungsrat das Terrain erworben und sodann das Baudepartement ermächtigt, zur Erlangung von Skizzen für das Schulhaus, dem der Name „Schulhaus am Rhein“ gegeben worden ist, eine beschränkte Konkurrenz unter hiesigen Architekten zu eröffnen. Im Mai ist das Ergebnis dieser Konkurrenz vorgelegt worden, und die Regierung hat auf Grund hiervon die Herren Architekten Kelterborn mit der Ausarbeitung der Baupläne betraut.

Dem Großen Räte wird nun ein definitives Bauprojekt vorgelegt und zur Gutheißung empfohlen. Die Hauptfront des Gebäudes kommt an den untern Rheinweg auf die um 12 Meter hinter dem Trottoir liegende Baulinie zu stehen. Die Seitenfronten stoßen einerseits gegen die Offenburgerstraße und andererseits gegen die noch zu erstellende Zähringerstraße. Das Haus erhält 24 Klassenzimmer, sowie eine Turnhalle von 22 Meter Länge und 11 Meter Breite. Dazu kommt ein Spielhof von 2750 Quadratmeter.

Bei äußerster Schlichtheit in den architektonischen Detailformen wurde versucht, mehr durch die Massenverteilung und die Silhouette der Dachentwicklung eine der Bedeutung des Gebäudes entsprechende und für die weithin sichtbare Lage desselben charakteristische Wirkung zu erzielen. Zu diesem Zwecke wurde auch das Dach des Mittelbaues möglichst hoch hinaufgeführt und mit einem Türmchen, das Uhr und Schlagwerk enthält, bekrönt, was dem dortigen Quartier nicht unerwünscht sein wird.

Laut detailliertem Voranschlag wird der Bau auf 739,000 Fr. zu stehen kommen. Von dieser Summe entfallen: Auf den Hauptbau 612,000 Fr., auf die Turnhalle 71,000 Fr., auf Hofanlage, Kanalisation und Einfriedigung 56,000 Fr. Total 739,000 Fr. Es ist

dabei nicht zu vergessen, daß die Baupreise im allgemeinen in den letzten Jahren erheblich gestiegen sind. Für Mobil- und Straßenerstellung werden weitere 53,000 Fr. in Aussicht genommen. Der Regierungsrat legt dem Großen Rat folgenden Beschlusseckentwurf vor: „Der Große Rat des Kantons Basel-Stadt genehmigt die vom Regierungsrat vorgelegten Pläne des Schulhauses am Rhein und bewilligt den für den Bau, das Mobil- und die Erstellung der umgebenden Straßen erforderlichen Gesamtkredit von 792,000 Fr. auf Rechnung der Jahre 1899, 1900 und 1901.“

Bauwesen in Bern. Auf dem Kirchenfeld Bern soll ein weiteres Schulhaus errichtet werden.

— Eine am 13. Oktober stattgehabte öffentliche Versammlung von Bürgern hat nach Anhörung eines Vortrages über die Ueberbrückung der Aare zwischen dem Kirchenfeld und dem linken Aareufer ein Initiativkomitee zur Weiterverfolgung dieses Projektes bestellt, bestehend aus Fachmännern und einflussreichen Vertretern der Stadt Bern und der interessierten Grenzgemeinden.

Kathaus St. Gallen. Die Stadt St. Gallen besitzt ein Kathaus, das in gar keiner Weise den Anforderungen Genüge leisten kann. Ueberall zu wenig passender Raum. Um diesem Uebel abzuhelfen, wird der Gemeinderat nächstens der Gemeindeversammlung ein Projekt zur Ausführung vorlegen, das, wenn vollendet, eine wahre Zierde der Stadt werden wird. Es käme so ziemlich in die Mitte der Stadt, an die Markt- und Neugasse, und würde für sämtliche Zweige des Gemeindehaushaltes genügende Räumlichkeiten bieten. Der Kostenvoranschlag beträgt 815,000 Fr.; hiezu käme noch der Bauplatz, welcher auf 547,000 Fr. berechnet wird.

Kirchenbau Romanshorn. Die evangelische Kirchengemeinde Romanshorn hat am 8. Oktober den Bau einer neuen Kirche beschlossen.

In **Norsbach** will ein Berner Konsortium eine Steinkohlen-Gasanstalt errichten.

Bezirkskranken-Ayhl Affoltern. Die politische Gemeinde Affoltern a. A. genehmigte einen Vertrag betreffend den Bauplatz für das zu erstellende Bezirkskrankenayhl. Dasselbe kommt nun auf den Sonnenberg zu stehen und soll mit dessen Bau nächstes Jahr begonnen werden. Die Kosten für den Bauplatz im Betrage von circa 4000 Fr. wurden von einem auswärtig wohnenden Bürger der Gemeinde Affoltern, Herrn F. Schneebeli, Limonadenfabrikant in Zürich, geschenkt.

Bauwesen in Britten. Die kleine Berggemeinde Britten bei Winterthur plant den Neubau einer Kirche und eines Schulhauses. Ebenso wurde einstimmig die Erstellung einer Wasserversorgung beschlossen. Das Wasser wird von Strubikon herbezogen und kommt die ganze Anlage auf circa 50—60,000 Fr. samt Pumpwerk zu stehen.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

632. Wer liefert billigst Aschenstammholz (Blöcke) zur Zündholzfabrikation? Offerten unter Nr. 632 befördert die Exped.

645. Wer liefert Acetylgas-Heizbrenner? Offerten unter Nr. 645 an die Exped. d. Bl.

646. Welche Papierfabrik liefert Zeichenpapier Ia. Qualität? Offerten unter Nr. 646 an die Exped. d. Bl.

647. Weshalb gehen die Gasbahnen an Acetylenleitungen so schwer und zuletzt gar nicht mehr und was kann man dagegen thun?

648. In einem ganz hölzernen Wohngebäude sind von der untersten bis zur obersten Etage nur einfache Fußböden. Was unten oder oben gesprochen, wird jedes Wort verstanden, was mitunter bei

vermieteten Wohnungen zu Unannehmlichkeiten führt. Mit was für Material kann zur Schallaufhebung am besten und billigsten geholfen werden?

649. Wie kann an einem zu erstellenden Kiegelbau, wenn auf Billigkeit gerechnet wird, außer Bretterverschalung amerikanischer Art, innen Skalentäfer, über die Fugen verdrichtet werden, daß keine äußere kalte Luft eindringen kann? Der Bau sollte unten für Werkstatt, oben für Wohnungen dienen.

650. Wo kann man zum Wiederverkauf die besten amerikanischen Maieabbrechmaschinen beziehen?

651. Welche Baumaterialienhandlung wäre geneigt, in einer der größten Ortschaften der Ostschweiz im Appenzeller-Land eine Filiale zu errichten? Es wäre hiezu ein auf allen Seiten eingefriedeter Platz von 4000 □' Größe vorhanden, an zwei Straßen gelegen, mit bequemer Zu- und Abfahrt, und nur fünf Minuten vom Bahnhof entfernt. Der Platz würde sich für ein Lager von Walzisen, Kunststeinen, Cement- und irdenen Röhren, oder für Holzschmittwaren sehr gut eignen. Absatz sicher. Wünschenden Falls würde auch der Verkauf besorgt. Auskunft durch die Expedition unter Nr. 651.

652. Wer liefert Eisentritt, um Fugen in gußeisernen Defen zu verkiten?

653. Wer hätte und zu welchem Preise einen noch gut erhaltenen 6—10 m² Heizfläche, 2—3 Atm. Druck haltenden Dampfessel zu verkaufen? Wenn möglich stehender Kessel ohne Mauerung Würde eventuell auch einen mieten für einige Zeit. Angabe der Größe, System zc. unerlässlich. Offerten an C. Weber, grands Bains, Montreux.

654. Wer liefert sämtliche Bandsägenbestandteile zu einer Bandsäge auf Holzbestuhlung? Rollen Durchmesser 70—80 cm. Offerten erbeten unter Chiffre 654 an die Expedition d. Bl.

655. Wer liefert Bandsägerollen mit circa 80 cm Durchmesser und zu welchem Preise? Offerten unter Nr. 655 bef. die Exped.

656. Wer liefert reaktionsfähig Calcium-Carbid? Offerten mit Preisangabe unter Nr. 656 durch die Expedition erbeten.

657. Wer hat circa 3 guterhaltene Kollwagen von 50 cm Spurweite zu verkaufen? Offerten an Waagelschäft und Cementwarenfabrik von F. Dreher u. Deichwanden in Brocks (Midwalden).

658. Welche Beleuchtung ist für eine Fabrik in Papierbranche am vorteilhaftesten in einer Stadt, wo das Leuchtgas circa 20 Cts. kostet? Zur Fabrik sind 70 Flammen nötig. Man behauptet, elektrisches Licht käme billiger, Gas sei aber praktischer mit Auerbrenner, andere behaupten, Acetylen wäre rascher. Welcher Sachkenner kann hier genaue Auskunft erteilen? Jeder Fabrikant lobt natürlich sein Fabrikat und verwirrt der andern Ansicht.

659. Wer hätte eine ältere Hobelmaschine, noch in gutem Zustande, billig zu verkaufen? (Zum Abrichten, Fügen, Kehlen, Nuten und wenn möglich auch zum Abplatteln?)

660. Wer liefert wellenförmige Reflektoren-Spiegel, außerhalb des Fensters anzubringen, zur bessern Erleuchtung eines Lokales, wie die Firma Giesker solche früher besorgte?

661. Wer liefert ein noch gut erhaltenes eisernes Reservoir, 3500—4000 Liter haltend, nicht über 1,50 m hoch?

662. Welche Gießerei oder Eisenhandlung liefert solide amerikanische Garnituren für Walzsägenhese? Offerten und Muster an Holzwerkzeugfabrik Amriswil.

663. Wer kann eine Bezugsquelle für „flüssige Luft“ angeben? Offerten unter Nr. 663 an die Expedition.

Antworten.

Auf Frage **608.** Drahtseile für Kraftübertragung zc. liefern in Ia. englischem Fabrikat rasch und billig F. Walther u. Cie., techn. Geschäft, Zürich.

Auf Frage **614.** Flügelumpfen liefern in verschiedenen Größen Koeffel u. Meier, Zürich-Miesbach.

Auf Frage **614.** Wenden Sie sich betr. Flügelumpfen an die Firma A. Genner in Richterswil, welche neue Flügelumpfen um sehr billigen Preis liefert und mit Offerte gerne entgegenkommen wird.

Auf Frage **617.** Gußeiserne Kreuze können Sie billig beziehen durch die Firma A. Genner in Richterswil.

Auf Frage **617.** Gußeiserne Kreuze auf Kirchhöfe liefern (in billiger und schöner Ausführung Ring u. Cie., Gießerei, Ghr.)

Auf Frage **619.** Rothbrennenden Lehm und Ton, speziell für feinere Thonwaren, liefert in beliebigen Quantitäten Joh. Ghrat, Ziegelei, Lohn (Schaffhausen).

Auf Frage **620.** F. Grüb, Quarz- und Gipsfabrik, Koblenz (Murgau).

Auf Frage **622.** Wir wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. F. Walther u. Cie., techn. Geschäft, Zürich.

Auf Frage **622.** Wenden Sie sich an die Firma Umann u. Co., Maschinenfabrik in Dübendorf b. Zürich.

Auf Frage **622.** Luftgas-Apparate ohne Heißluftmotor mit Antriebsgewicht liefern Otto Pfander u. Co., Installateure, Rheineck.

Auf Frage **622.** Unterzeichnete haben die Verretung der Helios-Luftgasapparate übernommen und wünschen mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. Gebr. R. u. F. Maier, Tägerweilen.

Auf Frage **622.** C. Weber-Landolt, Maschinenfabrik, Menziken (Murgau) erstellt Luftgasapparate (seit ca. 14 Jahren bewährt) und steht mit näherer Auskunft und Offerte gerne zu Diensten.